

bahnverbindung zwischen Mailand und Como ist vor der Hand eingestellt, ein Beweis, daß die Regierung glaubt, es sei Alles von Vellinzona aus geleitet worden. Die Schweizer haben eine Truppenmacht aufgeboten, welche die lombardische Grenze besetzen soll und zwar aus doppelten Gründen: einmal den Aufruhr zu beherrschen, dann im Nothfall eine Gebietsverletzung abzuwehren.

Von dem Aufstande in Mailand wird bekannt, daß selbigen Mazzini von London aus angezettelt haben soll. Allgemein spricht man mit Abscheu von den Rädelsführern.

Die Oesterreicher haben Ravenna verlassen und sind mit 1300 Mann nach Rimini gezogen, weil man angeblich gegen das österreichische Wappen mit Steinen geworfen hat. Die Truppen zogen mit brennenden Lunten in die Stadt ein und legten der Stadt eine Contribution von 30,000 Ebrn. auf.

In Rimini hat der Pöbel das österreichische Consulatwappen heruntergerissen und beschimpft und sind deshalb von Bologna aus 4 Compagnien mit einer Batterie beordert worden.

In Paris wird das Polizei-Regiment immer drückender. Am 11. ist eine ganze Anzahl von Briefen, welche der Pariser Post für ausländische Journale übergeben waren, von der Polizei saisirt worden. Einige Zeitungs-Correspondenten sollen für ihre Meldungen zur Verantwortung gezogen werden.

Am 6. hat der Kaiser eine große Revue in Versailles abgehalten. Der Kaiser wollte, bevor er St. Cloud verließ, der Kaiserin die unter dem Befehle des General Karte stehende Cavallerie-Division vorstellen. Ihre Majestäten, vom Publikum und von den Truppen mit großer Begeisterung begrüßt, kamen im Wagen an und stiegen dann zu Pferde, Der Kaiser trug Generals-Uniform. Die Kaiserin war in einem dunklen Amazonen-Kostüm und einfachem Hute. Nach dem Vorbeimarsch der Truppen bat der General Karte den Kaiser um Erlaubniß, ihn mit allen Cavallerie-Officieren bis zur Stadtgrenze begleiten zu dürfen. Diese Erlaubniß wurde ertheilt und nun setzte sich der Zug in Galopp, den Kaiser und die Kaiserin an der Spitze. Der Ruf: „Es lebe der Kaiser, es lebe die Kaiserin“ wurde von den Truppen, wie von der Bevölkerung wiederholt.

Man spricht von einem israelitischen Congress,

der nächstens in Paris abgehalten werden soll, um eine Einheit unter allen europäischen Rabbinaten herzustellen.

In Montenegro sind neuerdings keine Feindseligkeiten vorgekommen, und es gewinnt den Anschein, daß die Montenegriner sich entschließen dürften, mit Omer Pascha zu unterhandeln, der in Folge der Mission des Grafen Keiningen einen großherrlichen Befehl erhalten hat, nicht weiter vorzurücken.

Der Morning-Advertiser berichtet, daß gegenwärtig alle Festungen der drei Reiche inspiciert und in guten Vertheidigungszustand gesetzt werden. Die Artillerie-Regimenter sind schon ansehnlich verstärkt und viele Schotten und Nord-Irländer darin aufgenommen worden. Noch in diesem Jahre wird England 200,000 schlagfertige Soldaten haben. In Dover wird eine neue Batterie zur Beherrschung der gesammten Bucht errichtet und noch andere stehen an anderen Punkten bevor.

Großes Aufsehen macht in Konstantinopel die Ankunft des griechischen Patriarchen aus Jerusalem. Derselbe hat die Schlüssel der Kirche von Bethlehem mit sich gebracht und nicht gewartet, bis man ihm dieselben abfordern würde. Diese Schlüssel werden sich von nun an, wenn das zwischen dem französ. Gesandten und der Pforte abgeschlossene Uebereinkommen in Ausführung gebracht wird, in den Händen des franz. Residenten in Jerusalem befinden.

Die Ueberlandpost brachte Nachrichten aus Hongkong vom 27. December, wonach der Gouverneur Sen einen bedeutenden Sieg über die Insurgenten in China davongetragen hat. In Canton wurden 120 Gefangene mit dem Strange hingerichtet.

Provinzielles.

Im Liegnitzer Amtsbl. veröffentlicht die dortige Regierung eine Reihe von Bestimmungen, durch welche eine bessere Controлле über die Erziehung derjenigen unehelichen Kinder, welche der Pflege seitens ihrer Angehörigen ermangeln und gegen Kostgeld von fremden Personen verpflegt werden, herbeigeführt werden soll.

Von allen Kandidaten, welche bis jetzt für den fürstbischöflichen Sitz zu Breslau genannt worden sind, hört man in den in dieser Angelegenheit unterrichteten Kreisen zu Berlin den Domherrn Dr.